

WEBRADIOS IM ÜBERBLICK

Die Wiedergabequalität spielt bei **Radiostationen im Internet** häufig eine untergeordnete Rolle. Carsten Barnbeck erklärt Ihnen, wie Sie trotzdem schnell und einfach an die besten Streams Ihrer bevorzugten Musikrichtungen kommen.

Über 50.000 Internet-Radiostationen lassen sich von jedem vernetzten Punkt der Erde abrufen. Auch wenn angesichts der wachsenden Verbreitung von Streaming-Diensten manche glauben, dass das Web-Radio seine besten Zeiten bereits hinter sich hat, meinen wir, dass diese Vielfalt ihre Berechtigung behält. Wo sonst kann man herausfinden, was Japaner unter „Jazz“ verstehen oder Amerikaner unter „Neuer Musik“. Zudem ist und bleibt das Gros des Angebots kostenlos. Doch wie soll man die Übersicht in den riesigen Senderwust bringen?

Vor gut zwanzig Jahren orientierten sich die Schöpfer der ersten Kanäle an klassischen Stationen. Die gliedern sich bekanntermaßen nach Region oder Nationalität sowie ihrem bevorzugten Genre. Als „kleinster gemeinsamer Nenner“ war dieses Modell naheliegend. Und es wurde nie hinterfragt – noch heute arbeiten Online-Radioverzeichnisse, Medien-Abspielprogramme und Netzwerkspieler nach dieser Basisgliederung.

Mit der Anordnung nach Ländern können wir uns anfreunden, dient sie doch der lokalen Zuordnung einer Station. Bereits beim Genre gerät man jedoch in Untiefen. Denn so mancher „Free Jazz“-Sender entpuppt sich beim Reinhören als schnöder Pop-Kanal. Daraus kann man den Programmverantwortlichen nicht mal einen Vorwurf machen, denn die eindeutige Genre-Zuordnung ist angesichts

der zahllosen Cross-over-Strömungen knifflig geworden. In manchen Fällen hat sich der Programminhalt über die Jahre einfach gewandelt, und zuletzt ist es nur folgerichtig, dass sich kommerzielle Sender in möglichst vielen Sparten tummeln möchten. Das vergrößert die Zielgruppe und fördert die Verbreitung. Obwohl den ganzen Tag Elektropop läuft, setzt man einfach noch ein Häkchen bei Jazz, Easy-Listening und Ambience. Kurzum: Das Genre liefert Indizien, sagt aber wenig aus über Originalität und Umfang des Programm-Repertoires.

Wirklich problematisch ist hingegen, dass die Klangqualität von nahezu keinem Radioverzeichnis als Sortier-, Such- oder Filterkriterium unterstützt wird. Sie taucht in den Basis-Tags schlichtweg nicht auf. Dabei spielte sie bereits in den Kindertagen des Webradios eine entscheidende Rolle. Als das Internet noch langsam war, konnten viele Nutzer nur Streams mit geringen Bandbreiten ohne Aussetzer empfangen – als Relikt dieser Zeit existieren auch heute noch Internet-Radios mit 24 oder 48 Kbps.

Die Anforderungen haben sich jedoch umgekehrt: In Zeiten von UMTS- und LTE-Funk kann man seinem Handy sogar beim Joggen Streams von 256 Kbps zumuten. Und wenn wir im Hörraum den Radioteil eines neuen Streamers prüfen, dann möchten wir das mit den bestmöglichen Web-Sendern tun. Wirklich „gute“ Stationen sind aber gar nicht einfach zu finden. Selbst topaktuelle Geräte lassen den Nutzer über die Qualität der feilgebotenen Radiostationen im Dunklen – bis das Programm läuft.

An den Geräten selbst sowie in Medienprogrammen ist man häufig auf lästiges Durchprobieren angewiesen. Deutlich einfacher und bequemer lassen sich „gute“ Radiostationen über spezielle Übersichtsseiten ausfindig machen. Solche „Branchenverzeichnisse“ existieren schon so lange wie das Internetradio selbst. Und auch hier gibt es himmelweite Qualitätsunterschiede.

So geht's:

Web-Streams in Medienprogrammen wiedergeben

Apples iTunes kann beim Einbetten von Radio-Streams in eine Medien-Abspiel-Software als mustergültig gelten: Über das „Ablage“-Menü (rechts) kann man einen „Stream öffnen ...“ Daraufhin erscheint ein kleines Fenster (rechts unten), in das man den Link des Webradios kopieren oder tippen kann. Nach einem Klick auf „OK“ beginnt iTunes unverzüglich mit der Wiedergabe des Streams.

Eine geöffnete Radiostation lässt sich behandeln wie jede andere Mediendatei. Man kann sie in Playlisten einbetten oder in die Medienbibliothek übertragen und so jederzeit wieder abrufen. In vergleichbaren Anwendungen wie J.River, MusicBee, dem Windows Media Player oder Winamp funktioniert das genauso simpel. Lediglich die Terminologie kann hier abweichen (z. B. „Datei“ oder „File“ statt „Ablage“-Menü).

Die Branchen-Verzeichnisse

Seiten wie „Radio.de“ verstehen sich als umfassende Web-Listen, die den Nutzer unabhängig von seiner Eingabe eigentlich immer auf ihre „Tipps der Redaktion“ lotsen. Viele dieser „Empfehlungen“ strömen nur in 64 kbps. Nix für uns! Besser gefallen uns da schon optisch gut aufbereitete Portale wie „Liveradio.de“, die auch Raum für informative Nutzer-Kommentare lassen. Die Bandbreite erfährt man aber auch hier nur am Rande. Will man gezielt nach hochkarätigen Internet-Radios suchen, wird die Zahl der möglichen Web-Listen auf zwei große Namen reduziert: „Shoutcast“ und „vTuner“. vTuner ist der führende Dienstleister für Gerätehersteller in diesem Segment. Die oben bereits erwähnte Web-Radioübersicht in Pioneers N-70A sowie in vielen anderen Netzwerkspielern von Naim, Samsung, Denon, T+A oder Sony wird von den Amerikanern beige-steuert. Die Idee von einem nur mittelgroßen, dafür aber auf qualitativ hochwertige Sender fixierten Verzeichnis kam bei den Hardware-Produzenten offenbar gut an.

Dazu muss man wissen, dass ein Großteil aller Online-Radiosender nur wenige Stunden pro Tag oder Woche „On Air“ ist. Die riesigen Lücken dazwischen werden mit Endlosschleifen gefüllt. Solche „Leichen“ filtert vTuner radikal heraus. Das Verzeichnis enthält „nur“ einige Tausend Streams, die sich dann allerdings wirklich Radiostationen nennen dürfen.

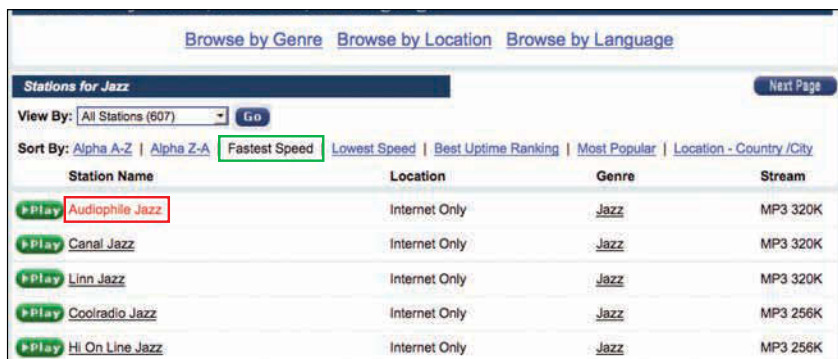
Und so funktioniert das Ganze: Unter www.vtuner.com führt ein grauer Kasten ganz oben rechts („Check out our huge Station List“) zur Radio-Übersicht. Hat man sich für ein Land oder Genre entschieden, werden die gelisteten Sender tabellarisch angezeigt. Über der Hauptansicht gibt es eine Handvoll Sortierfunktionen. Klickt man dort auf „Fastest speed“, werden die Sender mit den höchsten Bitraten von 320 oder

The screenshot shows the Shoutcast website interface. At the top, it says "SHOUTcast" and "Enjoy thousands of online radio stations featuring all styles". Below this, it lists "53,778 Free Internet Radio Stations". A search bar is located at the top right, with a red arrow pointing to it. Below the search bar, there is a table of radio stations with columns for Genres, Stations, Genre, Listeners, Bitrate, and Type. The table lists various stations like "COOLfahrenheit 93", "Magic FM Romania", and "KissFM Romania".

The screenshot shows the vTuner website interface. At the top, it says "vTuner internet radio". Below this, there is a search bar and a "SEARCH" button. A red arrow points to the search bar. Below the search bar, there is a section titled "Browse by Genre, Location, or Language" with links for "Browse by Genre", "Browse by Location", and "Browse by Language". Below this, there is a table of radio stations for the "Alternative" genre. The table has columns for Station Name, Location, Genre, and Stream. The table lists stations like "Frecuencia Indie", "Gutter Punk Radio", "KURE Iowa State Univ. 88.5 FM", and "Party Vibe Radio - Rock Country Folk Indie Pop".

Starke Verzeichnisse: Shoutcast (oben) und vTuner (unten) bieten Senderlisten, in denen auch die Bitraten angezeigt werden (Pfeile).

klanglich ebenfalls akzeptablen 256 kbps ganz oben angezeigt. Praktischerweise lassen sich die Streams direkt in der Listenansicht abspielen. Die zugehörigen Links, die man bräuchte, um die Radiostation dauerhaft in ein Medien-Abspielprogramm oder in einen Netzwerkspieler zu übertragen, verrät vTuner allerdings nicht ohne Weiteres. Kaum verwunderlich, denn genau dieser Aspekt ist ja der Kern des Geschäftsmodells. Über einen



Station Name	Location	Genre	Stream
Audiophile Jazz	Internet Only	Jazz	MP3 320K
Canal Jazz	Internet Only	Jazz	MP3 320K
Linn Jazz	Internet Only	Jazz	MP3 320K
Coolradio Jazz	Internet Only	Jazz	MP3 256K
Hi On Line Jazz	Internet Only	Jazz	MP3 256K

Oben sehen Sie einen Ausschnitt aus vTuners Auswahl für Jazz-Streams. Die besser klingenden Stationen haben wir via „Fastest Speed“-Filterung (Rahmen) nach oben geholt. Der Name der jeweiligen Station (Rahmen) ist ein Link, der sich je nach verwendetem Web-Browser anders verhält.

kleinen Umweg kann man ein entdecktes Radio trotzdem sichern: Direkt neben der Abspielfunktion ist der Name der On-line-Station abzulesen. Dabei handelt es sich um einen Link, der je nach verwendetem Browser anders reagiert. In „Firefox“ öffnet sich ein Download-Dialog, der die Radiostation als Playliste speichert. Apples

Die Zahl der Stationen ist bei vTuner beschränkt, dafür stimmt die Qualität der Streams

„Safari“ – von Haus aus eng mit iTunes verknüpft – ist dagegen fähig, den Stream in einem Quicktime-Fenster abzuspielen. Das hat den kleinen Vorteil, dass man sich die Linkadresse im „Klartext“ aus der Adresszeile des Browsers kopieren kann.

Insgesamt bietet vTuner eine sehr gelungene Übersicht. Die Zahl der Stationen mag beschränkt sein, dafür erfüllt das Angebot aber unsere Qualitätsansprüche. In allen Sparten sind zumindest „bessere“ Sender mit 256 kbps vertreten. Sofern unser Test-Eindruck uns nicht trügt, stimmt der Sendeinhalt hier in der Regel mit dem versprochenen Genre überein. Wir konnten freilich nicht alle Streams durchprobieren.

Stichworte

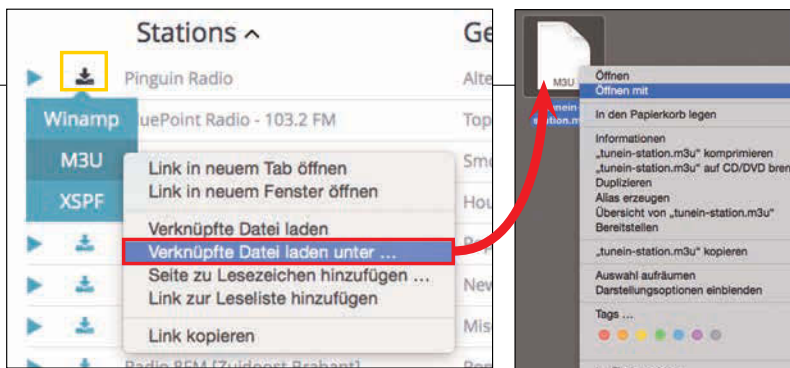
Kbps: Die Übertragungsrate von Audiodaten wird in Kilobit pro Sekunde angegeben. Die Audio-CD kommt auf 1.411 kbps, sehr gute MP3- und AAC-Dateien haben 320 kbps.
Stream: Als „Stream“ (Strom) bezeichnet man eine kontinuierliche Datenübertragung in Echtzeit. Er entspricht also tatsächlich einer „Live-Übertragung“.

Einfach riesig: Shoutcast

Unser Favorit Nummer zwei ist Shoutcast, die Mutter aller Web-Radio-verzeichnisse. Die Seite unter www.shoutcast.com erhebt den Anspruch, alle aktiven Online-Streams zu listen. Aktuell zeigt der Zähler auf der Startseite 54.826 Streams an, mit Sicherheit also mehr als genug, um ein paar Abende zu füllen. Allerdings auch genug, um hin und wieder auf einen fehlerhaften oder toten Link zu treffen. Im Gegensatz zu vTuner sind wir hier regelmäßig auf das Phänomen gestoßen, dass vermeintliche Jazz-Sender ununterbrochen Popmusik spielen. Kurz gesagt: Die schiere Menge an Web-Sendern wirkt sich auf die Genauigkeit der Vorselektion aus. Das ist wohl unvermeidbar.

Die Spitze der Sortierkriterien bilden bei Shoutcast die Genres. Klickt man zum Beispiel auf Blues, werden alle zutreffenden Stationen tabellarisch angezeigt. Da diese Listen mitunter extrem lang sein können, lässt sich die Suche über weitere Sub-Genres verfeinern. Direkt über der Hauptansicht stehen fünf Sortierkriterien, darunter auch die Bitrate. Mit einem Mausklick kann man die gesamte Tabelle nach Namen, Tonformat, Stream-Qualität oder – das ist einzigartig – nach der Zahl der aktuellen Zuhörer der Stationen umsortieren.

Bei dieser Gelegenheit verblüffte uns, dass es bei Blues nur zwei Sender mit 256 kbps gibt. Dabei verbindet man diese Musiksparte doch durchaus mit einem gewissen Klanganspruch. Bei Klassik sind es immerhin zwölf Stationen mit 320 kbps. Rock und Pop kommen gemeinsam



Web-Streams als Playliste abspeichern

Die einfachste Methode, um sich eine Online-Radiostation dauerhaft verfügbar zu machen, sind Playlisten. Sowohl Shoutcast als auch vTuner (siehe oben) bieten diesen Service an – bei Shoutcast kann man sich sogar das Format aussuchen. In der übersichtlichen Tabellenansicht des Programms ist der Playlisten-Download mit einem kleinen Symbol gekennzeichnet (Rahmen). Bei einem Klick auf das Symbol öffnet sich ein Dialogfenster mit den verfügbaren Playlisten-Typen. Möchten Sie zum Beispiel die M3U-Liste herunterladen, führen Sie einen Rechtsklick darauf aus und wählen Sie „Verknüpfte Datei laden unter ...“. Die genaue Bezeichnung kann von Browser zu Browser variieren. Anschließend können Sie die Playliste über einen Rechtsklick und die Option „Öffnen mit ...“ im Medien-Programm Ihrer Wahl aufrufen.

auf 15 Sender mit klanglich vertretbaren 320 oder 256 kbps. In der Gesamtheit von über 50.000 Web-Stationen gehen die zusammengenommen vielleicht 100 „Hochbit-Streams“ jedoch gnadenlos unter. Eins ist damit sicher: Für Web-Radio gibt es noch gehörig Luft nach oben.

Links zum Mitnehmen

Die Stärke von Shoutcast liegt aber nicht nur in der exzellenten optischen Aufbereitung und Übersichtlichkeit. Wie bei vTuner kann man jeden Stream im Browser-Fenster abspielen. Und auch hier kann man sich die Links der Web-Radios über einen kleinen Umweg „mitnehmen“.

Direkt neben dem Play-Symbol liegt ein kryptisches Zeichen. Klickt man darauf, öffnet sich ein Kontextmenü mit drei Einträgen: Winamp, M3U und XSPF. Dabei handelt es sich um Playlisten-Formate. Und die reagieren exakt wie vTuners Namens-Links. Je nach verwendetem Browser kann man die Stations-Verweise also direkt im Fenster wiedergeben oder auf die Festplatte herunterladen.

Beim Download empfehlen wir, das im „M3U“-Format zu tun. Das wird von jedem Netzwerkspieler unterstützt, und man kann die kleinen Wiedergabelisten

problemlos mit Programmen wie JRiver oder iTunes öffnen. Die Kompatibilität von Winamp (.pls) und XSPF ist etwas eingeschränkt. Um den Radio-Stream in einen Netzwerkspieler zu übertragen, kopieren Sie die M3U-Playliste einfach ins Musikverzeichnis Ihres NAS-Laufwerks. Die UPnP-Server-Anwendung des Gerätes wird sie dort beim nächsten Inhalts-Scan finden und künftig im Menü-Eintrag „Playlisten“ aufführen.

Man muss übrigens nicht zwangsläufig mit Playlisten umherjonglieren: Eine M3U-Datei lässt sich mit jedem Texteditor öffnen (TextEdit, NotePad, Word etc.). Dazu führen Sie einfach einen Rechtsklick auf die Datei aus und wählen die Funktion „Öffnen mit ...“. Wie Sie im Kasten links erkennen, steht darin der Link zum Stream als Web- oder IP-Adresse (im Bild grün hinterlegt). Diesen können Sie ganz einfach per Kopieren und Einfügen in Ihr Medien-Wiedergabeprogramm übertragen. Damit wird er automatisch in dessen Medienbibliothek kopiert.

Formal macht das keinen Unterschied zur Playliste, da iTunes & Co. den Stream so oder so wiedergeben können. Man eröffnet jedoch die Möglichkeit, mehrere Web-Streams zu einer individuellen Radio-Liste zusammenzufassen. Mehrere Playlisten lassen sich hingegen nicht zu einer einzelnen zusammenführen. ■

Verzeichnisse

vTuner: www.vtuner.com (engl.)
Übersichtliche Seite mit wenigen Suchkriterien, die Listen lassen sich nach Bandbreite ordnen. Mittelgroßes, dafür aber penibel vorselektiertes Angebot.

Shoutcast: www.shoutcast.com (engl.)
Riesiges Verzeichnis mit exzellenter Übersicht und unkomplizierter Bedienung. In der schier Masse von Streams stößt man immer wieder auf „taube Nüsse“.

LiveRadio: www.liveradio.de (dt.)
Optisch ansprechende Sender-Übersicht, Bitraten werden erst auf den Info-Seiten der Stationen angezeigt und können nicht als Selektier-Kriterium angewendet werden.

Phonostar: www.phonostar.de (dt.)
Gut gemachte Übersicht von 7.000 deutschsprachigen Streams. Neben vTuner listet Phonostar als einziges Verzeichnis die Web-Streams staatlicher und privater Radiostationen (WDR, BR, FFH etc.). Die Bitrate wird leider erst auf den Info-Seiten als Randnotiz gezeigt.